



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCXXII. 422. D. Joh. Walther. Liebl. Som[m]er des ewigen Lebens. Im
Th. Hertzlich thut mich

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

sen IESUS Christ, Der
vor uns ist gestorben,
Und uns durch seinen
bittern tod Das him-
melreich erworben.

10. Laßt uns bitten al-
le zugleich Den HErr-
ren allzusammen, Vor
seiner grosse güttigkeit,
Durch IESUM Chri-
stum, Amen.

CCCCXXII. 422.

D. Joh. Walther.

Liebl. Sommer des ewigen Lebens.

Im Th. Herrlich thut mich

Erglich thut mich er-
freuen Die liebe som-
merzeit:; Wann

Gott wird schön verneuen
Alles zur ewigkeit. Den
himmel und die erden Wird
Gott neu schaffen gar, All
creatur soll werden Gang
herrlich, hübsch und klar.

2. Die sonn wird neu und
reine, Der mond, die stern
all:; Gar vielmahl heller
scheinen, Daß man sich wun-
dern soll. Das firmament
gemeine Wird Gott auch
schmücken fein, Das wird

er thun alleine, Zur freud
den kindern sein.

1. Also wird Gott neu ma-
chen Alles so wunderbar:;
Für schönheit soll es lachen,
Und alles freuen sich. Von
gold und edelsteine Die
welt wird seyn geschmückt,
Mit perlen groß und kleine,
Als war es ausgesüßet.

3. Kein zung kan nicht er-
reichen Die ewig zierheit
groß:; Man kans mit nichts
vergleichen, Die wort sind
viel zu bloß. Drum müßn
wir solches sparen, Bis an
den jüngsten tag, Dann
wollen wir erfahren, Was
Gott ist und vermag

5. Dann Gott wird uns
bald alle, Was je gebohren
ist:; Durch sein posaun mit
schalle, In seim sohn IESU
Christ, Mit unserm fleisch er-
wecken, Zu grosser herrlich-
keit, Und uns klarlich entde-
cken Die ewig seligkeit.

6. Er wird uns unser leben,
Den leib mit haut und
haar:; Ganz völlig wieder
geben, Das ist gewißlich
wahr. Uns leib und seel ver-
klären, Schön hell, gleich
als

als die sonn, Nach lust, wie
wir begehren, Uns geben
freud und wonn.

7. Sein engel wird auch
schicken Der Herr Christ,
unser trost: Entgegen ihm
zu zücken, Der uns aus lieb
erlöst, Wird uns gar schön
empfangen Mit aller heil-
gen schaar, In seine arm
umfassen, Wird uns er-
freuen gar.

8. Da werden wir mit freu-
den Den heyland schauen
an: Der durch sein blut
und leyden Den himmel auf-
gethan. Die lieben patriar-
chen, Propheten allzumahl,
Die märtrer und Aposteln,
Bey ihm in grosser zahl.

9. Die werden uns anneh-
men, Als ihre brüderlein:
Sich unser gar nicht schä-
men, Und mengen mitten
ein. Wir werden alle tret-
ten Zur rechten Jesu Christ,
Als unsern Gott anbeten,
Der unsers fleisches ist.

10. Er wird zur rechten sei-
ten Uns freundlich sprechen
zu: Kommt ihr gebenede-
ten Zu meiner ehr und ruh.
Nun sollet ihr ererbē Meins
lieben vatters reich, Welchs

ich euch that erwerben,
Drum send ihr erben gleich.

11. Alsdann wird GOTT
recht richten Die gottlos bö-
se welt: Das höllisch feur
soll schlichten Die sünd mit
baarem geld. Den teuffel
und sein rotte, Die heuchler
und mammons knecht Wird
Gott zu schand und spotte,
All urtheiln ungerecht.

12. Wird sich ganz zornig
stellen Zu den zur lincken
hand: Ein recht gleich ur-
theil fällen, Mit worten so
genannt: Gehet hin ihr ganz
verfluchten, Zum höllschen
feur erkannt, In teuffels
strick geflochten, In ewigen
tod und band.

13. Also wird GOTT er-
lösen Uns ganz von aller
noth: Vom teuffel, allem
bösen, Von trübsal, angst
und spott, Von trauren,
weh und klagen, Von krank-
heit, schmerz und leyb, Von
schweremuth, sorg und pla-
gen, Von aller bösen zeit.

14. Dann wird der Herr
Christ führen Uns, die wir
ihm vertraut: Mit gro-
sem jubiliren, Zum vatter
seine

seine braut. Der wird uns bald schön zieren, Und freundlich lachen an, Mit edlem balsam schmieren, Mit schmuck begaben schön.

15. Die braut wird Gott neu kleiden, Mit seinem eignen schmuck: In gulden stück und seiden, In einem bunten rock. Ein gulden ring anstecken, Der lieb zum wahren pfand, Ihr schand auch wohl zudecken, Daß sie nicht werd erkannt.

16. Gott wird sich zu uns kehren, Ein'm jeden sehen auf: Ein gulden kron der ehren, Und hertzen freundlich drauf. Wird uns an sein brust drücken, Aus lieb ganz väterlich, An leib und seel uns schmücken Mit gaben mildiglich.

17. Er wird uns frölich leiten Ins ewig paradies: Die hochzeit zubereiten, Zu seinem lob und preiß. Da wird seyn freud und wonne, In rechter lieb und treu, Aus Gottes schatz und brunne, Und täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen Die rechten saiten-spiel: Die musica wird

bringen In Gott der freuden viel. Die engel werden singen, All heiligen Gottes gleich, Mit himelischen jungen Ewig in Gottes reich.

19. Kein ohr hat je gehört, Kein menschlich aug gesehen: Die freud, so den bescheret, Die Gott ihm ausersehn. Sie werden Gott anschauen Von hellem angesicht, Lieblich mit ihren augen Das ewig wahre licht.

20. Gott werden sie erkennen, Die heilig Trinität: In Gottes liebe brennen, Sein wesen und sein rath Wird Gott ihrn augen gönnen, Und was er ist und hat, Auch seine kinder nennen, In Gottes krafft und that.

21. Also wird Gott erfüllen Alles durch seine krafft: Wird alles seyn in allem, Durch seinen geist und safft: Wird sich selbst ganz zu eigen Uns geben völiglich, Und all sein guth uns zeigen In Christo sichtiglich.

22. Mit Gott wir werden halten Das ewig abend-mahl: Die speiß wird nicht

beralten Auf Gottes tisch
und saal. Wir werden
früchte essen Vom baum
des lebens gut, Vom brunn
des lebens: süsse Trinken
zugleich mit Gott.

21. All unser lust und wil-
len, Was unser hertz be-
gehrt:; Was wir nur wün-
schen wollen, Soll alles seyn
gewährt. Deß werden wir
uns freuen, Gott loben
ewiglich, In wahrer lieb und
treuen Uns lieben herziglich.

24. Wir werden stets mit
scholle, Für Gottes stuhl
und thron:; In freuden
singen alle Ein neues lied
gar schön: Lob, ehr, preis,
kraft und stärke, Gott vater
ter und dem sohn, Des heil-
gen geistes wercke Sey lob
und danck gethan.

25. Solch freuden-lied ohn
schmerzen Wird seyn der
lobgesang:; Aus freud und
lust des hergen, Der auser-
wählten danck. Die freud
wird ewig bleiben, Und nim-
mermehr vergehn, Viel gröf-
ser dann wirs glauben, Vor
Gott im wercke stehn.

Freilich pfleg ich zu singen,
Wann ich solch freud be-

tracht:; Und geh in vollen
sprüngen Mein hertz für freu-
den lacht: Mein gmüth thut
sich hoch schwingen Von die-
ser welt mit macht, Sehn
mich nach solchen dingen,
Der wolt ich gar nicht acht.

27. Drum wollen nicht ver-
sagen Die jetzt in trübsal
seyn:; Und die die welt thut
plagen, Und ist ihn'n spinnen
feind. Sie wollen ihr kreuz
tragen Im friede mit gedult,
Auf Gottes wort sich wagen,
Sich trösten seiner huld.

28. Wer Gottes reich und
gaben Mit Christo erben
will:; Der muß hie trübsal
haben, Verfolgung leiden
viel: Das soll ihn aber la-
ben, Es währt ein kleine
zeit, Der held wird bald her-
tragen, Sein hülff ist gewiß
nicht weit.

29. Indes die welt mag
heucheln, Gott spotten im-
merhin:; Um gniesses wil-
len schmeicheln, Klug seyn
in ihrem sinn: Ihr sachen
listig beugen, Nach dem der
wind herweht, Aus furcht
der warheit schweigen, Wies
jetzt im schwange geht.

30. Maria

30. Man laß die welt nur
toben, Und redlich lauffen
an: Es sitzt im himmel dro-
ben, Gott lob, ein starcker
mann, Der wird gar bald
aufwachen, Der ewig strafen
kan, Der richter aller sachen,
Er ist schon auf der bahn.

31. Der bräutigam wird
bald ruffen: Kommt, all ihr
hochzeit-gäst: Hilff Gott,
daß wir nicht schlaffen, In
sünden schlummern vest.
Bald habn in unsern hân-
den, Die lampen, öl und
licht, Und dürffen uns nicht
wenden Von seinem ange-
sicht.

32. Der könig wird bald
kommen, Die hochzeit-gäst
besehn: Wer vor ihm wird
erstummen, Dem wirds gar
übel gehn. O Gott! hilff,
daß wir haben Das rechte
hochzeit-kleid, Den glauben,
deine gaben, Zu geben recht
bescheid.

33. Ach Gott! durch deine
güte, Führe mich auf rechter
bahn: Herr Christe, mich
behüte, Sonst möcht ich irre
gahn, Halt mich im glauben
veste In dieser bösen zeit,
Hilff, daß ich mich stets rüst.

Zur ewigen hochzeit freud.

34. Hiemit wil ich beschließen
Das frölich sommer-tied:
Es wird gar bald aussprie-
sen Die ewig sommer-blut.
Das ewig jahr herfließen,
Gott geb im selben jahr.
Daß wir der frucht genießen,
Amen, das werde wahr.

CCCCXXIII. 4236

Joh. Rist.

Sehl. Verlangen des ewigen
Bohls.

Mel. Was mein Gott wil.

S Blindheit! bin ich

S dann der welt zu

diene nur erschaffen:

Und hat mein schöpfer

mich bestellt, Daß ich

soll emsig gaffen Nach

eitlem gut, Und meinen

muth Auf solche thör-

heit sehen, Die leicht-

lich kan Den klügsten

mann An leib und seel

verleßen.

2. Mein Gott, erschaf-

fen hast du mich Zu de-

nem freuden-leben:

Das weiß und glaub

ich vestiglich Kan doch

nicht